



Integration im Robert Koch-Institut

Eine Herausforderung?



Das Robert Koch-Institut (gegr. 1891)

Das RKI ist die zentrale Forschungs- und Referenzeinrichtung des Bundes auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten und anderer Gesundheitsrisiken (www.rki.de).

Das RKI ist eine obere Bundesbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.



Robert Koch (1843-1910)

Mediziner und Mikrobiologe

1876 Erreger des Milzbrands (in Kultur vermehrt und dessen Rolle bei der Entstehung von Krankheiten nachgewiesen)

1882 Tuberkulose-Erreger

1884 Cholera-Erreger

1905 Nobelpreis für Physiologie und Medizin



Die Aufgaben des Robert Koch-Institutes umfassen:

- das Erkennen von politisch wichtigen gesundheitlichen Problemen und damit verbundenen wissenschaftlichen Fragestellungen,
- Anwendungs- und maßnahmeorientierte Forschung zu diesen Problemen,
- das Bewerten der eigenen und anderer Forschungsergebnisse durch Analyse der aktuellen internationalen Entwicklungen auf den entsprechenden Wissensgebieten,
- die Information und Beratung der politischen Entscheidungsträger und der Fachöffentlichkeit,
- spezialgesetzlich zugewiesene Vollzugsaufgaben, vor allem im Bereich des Infektionsschutzes, des Stammzellgesetzes sowie bei Angriffen und Anschlägen mit biologischen Agenzien,
- die inhaltliche Durchführung und Koordinierung der Gesundheitsberichterstattung des Bundes.



Beschäftigungsstatistik (01.09.2007)

834 Mitarbeiter/innen

65 % weiblich, 35 % männlich

91 % Tarifbeschäftigte, 9 % Beamtinnen/Beamte

darunter auch:

136 Beschäftigte aus Drittmitteln finanziert

40 Doktoranden/-innen

15 studentische Mitarbeiter/innen

20 Beschäftigte über DFG-Privatarbeitsverträge

45 Auszubildende

nur 490 über Stellen durch den Haushaltsplan (2007)



Quoten

Schwerbehindertenquote: 7,8 %

Ausbildungsquote: 7,3 %

Quote der Schwerbehinderten unter den Azubis: 11,1 %



Teilnehmer/innen des EQUAL - Projekts sind:

6 schwerbehinderte Wissenschaftler/innen

- in der Pressestelle sowie der Informationstechnik
- im Qualitätsmanagement
- in der Epidemiologie
- in der Forschungsgruppe „Zelluläre Infektabwehr“

1 schwerbehinderte Auszubildende

- im Bereich der Bürokommunikation



1 Mitarbeiter als IT-Spezialist in der Pressestelle und der Informationstechnik

- Überarbeitung des Internetauftrittes
- Aufgaben: Einführung eines Content-Management-Systems (CMS)
 - ✓ Analyse
 - ✓ Datenmigration
 - ✓ Umsetzung
 - ✓ Qualitätsmanagement



1 Mitarbeiterin im Zentrum für Biologische Sicherheit und Forschung

- Qualitätsmanagement für Molekularbiologie und diagnostische Laboratorien
- Qualifizierung / Aufgaben:
 - ✓ Fortbildungen im Qualitätsmanagement (ISO 9000 ff, DIN EN ISO/IEC 17025)
 - ✓ Fortbildungen zur Akkreditierung und Zertifizierung
 - ✓ Planung und Umsetzung von Projekten zur Qualitätssicherung



2 Mitarbeiter in der Forschungscoordination

- Qualitätsmanagement mit dem Schwerpunkt der Laborzertifizierung
- Qualifizierung / Aufgaben:
 - ✓ Fortbildungen im Qualitätsmanagement (ISO 9000 ff, DIN EN ISO/IEC 17025)
 - ✓ Fortbildungen zur Akkreditierung und Zertifizierung
 - ✓ Planung und Umsetzung von Projekten zur Qualitätssicherung



1 Mitarbeiter in der Gesundheitsberichterstattung

- Optimierung von Methoden zur Gesundheitsüberwachung
- Qualifizierung / Aufgaben:
 - ✓ Fortbildungen im Umgang mit Analysesoftware
 - ✓ Optimierung der Vergleichbarkeit von Erhebungsinstrumenten – schriftliche und telefonische Befragung
 - ✓ Planung und Umsetzung der zugehörigen Forschungsprojekte



1 Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe „Zelluläre Infektabwehr“

- Bedeutung von Porinen für die intrazelluläre Persistenz von Mykobakterien
- Qualifizierung / Aufgaben:
 - ✓ Umgang mit Infektionserregern
 - ✓ Erlernen spezifischer mikro- und molekularbiologischer Methoden
 - ✓ Mutagenese von Poringenen, Klonierung von Poringenen, Zellkulturexperimente zur intrazellulären Persistenz der erzeugten Mykobakterien-Derivate
 - ✓ Betreuung von Studenten, Diplomanden und Doktoranden
 - ✓ Publikation und Präsentation von Forschungsergebnissen



1 Auszubildende zur Fachangestellten für Bürokommunikation

- Qualifizierte Ausbildung im Bereich der Bundesverwaltung
- Qualifizierung / Aufgaben:
 - ✓ Personalverwaltung
 - ✓ Haushaltswesen
 - ✓ etc.
- Abschluss der Ausbildung



Regelmäßige Aktivitäten:

- monatliche Feedbackrunden
- Teilnahme an nationalen und internationalen Workshops
- Vorbereitung und Nachbearbeitung zu den Workshops
- Informationsverbreitung zum Projekt bei unterschiedlichen Anlässen



Besondere Aktivitäten:

- Vorstellung des Projekts im Rahmen der Berliner „Langen Nacht der Wissenschaft“
- Interviews mit der Katholischen Nachrichtenagentur und der Zeitschrift ‚rehatreff‘
- Unterstützung der EQUAL-Auszubildenden durch die Ermöglichung von professioneller Intensiv-Nachhilfe (Unterrichtsfächer, Lerntechniken, MS Word) sowie Arbeitsassistenz
- Einstellung von weiteren schwerbehinderten Auszubildenden (unabhängig von der Finanzierung über EQUAL)



Einrichtung einer Integrationsabteilung

Aktuell wird die Einrichtung einer Integrationsabteilung als Integrationsprojekt gemäß §§ 132 ff SGB IX am Robert Koch-Institut vorangetrieben. Erste Absprachen hierzu mit dem Berliner Integrationsamt wurden bereits getroffen.

Durch die befristete Beschäftigung in der Integrationsabteilung sollen insbesondere schwerbehinderte Menschen für eine Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt qualifiziert werden, deren schwere Körper-, Sinnes- oder Mehrfachbehinderung sich im Arbeitsleben besonders nachteilig auswirkt und allein oder zusammen mit weiteren vermittlungshemmenden Umständen die Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt außerhalb eines Integrationsprojektes erschwert oder verhindert.
(§ 132 (2) Nr. 1 SGB IX)



Zielgruppe der Integrationsabteilung sind somit nicht schwerbehinderte Arbeitnehmer/innen sondern schwerbehinderte Arbeitslose, die durch die Beschäftigung in der Integrationsabteilung gezielt gefördert werden sollen.

Die Integrationsabteilung soll, zur bestmöglichen Einbindung in das Institutsleben an eine bestehende Organisationseinheit des Hauses gebunden sein.



Beabsichtigt ist die Einrichtung von drei Arbeitsplätzen:
ein/e Wissenschaftler/in mit bereits vorhandener (jedoch
umständehalber zurückliegender) beruflicher Vorerfahrung
ein/e Wissenschaftler/in direkt im Anschluss an das
wissenschaftliche Hochschulstudium zur Gewinnung erster
Berufserfahrung
ein/e Technische/r Assistent/in oder Verwaltungsmitarbeiter/in



Finanzierungsmöglichkeiten sind:

Leistungen des Integrationsamtes Berlin gemäß § 134 SGB IX
pauschalisiert monatlich 204 € pro beschäftigtem Mitarbeiter in
Vollbeschäftigung (unbefristet)

Leistungen der Bundesagentur für Arbeit zur Eingliederung
schwerbehinderter Menschen nach SGB III

Leistungen aus „Job 4000“ (bereits beantragt)

Leistungen des Integrationsamtes Berlin zur notwendigen
Arbeitsplatzausstattung (100% bei behinderungsbedingten u.
80% bei behinderungsunabhängigen Anschaffungen)

Ggf. Leistungen im Rahmen von Einzelförderung (Integrationsamt,
Stiftungen in Zusammenarbeit mit den Integrationsfachdiensten)



Eröffnung Praktikumsmöglichkeiten und Probebeschäftigungen

Neben dem eigenen Ausbildungsangebot eröffnet das RKI jungen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit von Praktika im Rahmen der Ausbildung beim Berufsbildungswerk oder im Anschluss an diese sowie die Möglichkeit einer durch die Arbeitsagentur gegenfinanzierten dreimonatigen Probebeschäftigung.



Integration am RKI – eine Herausforderung?

Ja:

- Schwierigkeiten geeignete, schwerbehinderte Kandidatinnen und Kandidaten zu finden
- Auflösung ZAV erschwert den Gewinnungsprozess enorm

Nein:

- Wenn Personal eingestellt, fällt Integration leicht;
- hohe Akzeptanz im Hause
- Sehr gutes Zusammenspiel der Akteure SBV, Personalrat, Beauftragter des AG
- Sehr positive Erfahrungen bei den Auszubildenden; soziale Kompetenzen

wenig Erfahrung:

- reine Laborarbeitsplätze; hoher Grad an Körperbehinderung
- Integrationsprojekt bleibt abzuwarten



Ein Dankeschön an alle Partner im Projekt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.